

Kleine Anfrage

Abg. Grill (CDU)

Hannover, den 21. 3. 1991

**Betr.: Entwicklung und Probleme des Landkreises Lüchow-Dannenberg —
Äußerungen des SPD-Fraktionsvorsitzenden Johann Bruns**

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Johann Bruns hat bei einem Besuch der „Elbe-Jezel-Zeitung“ laut Bericht der Redaktion folgende Ausführungen gemacht:

1. Eine neue Autobahn, eine solche, die durch Lüchow-Dannenberg führen würde, erfordere eine Bauzeit von rund 15 Jahren. Schon an dieser Hürde werde der Wunsch der BAB-Befürworter voraussichtlich scheitern, prognostizierte der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Johann Bruns, gestern in einem Gespräch mit der EJZ-Redaktion. Bei der Bundesregierung habe eine Autobahntrasse Lüneburg—Magdeburg zur Zeit keine Priorität, und bei der Niedersächsischen Landesregierung sei das nicht viel anders, gab Bruns zu bedenken. Statt des Baues einer Autobahn komme es jetzt darauf an, in der hiesigen Region die vorhandenen Verkehrswege zu optimieren; das gelte sowohl für den zügigen Ausbau vorhandener Bundes- und Landesstraßen als auch für die Schaffung von Ortsumgehungen.
2. Deutlich warnte der Politiker davor, sich von einer durch den Kreis führenden „Transitstrecke“ zu versprechen, daß so eine Autobahn die strukturschwache Region „füllen“ werde. Es gebe Untersuchungen, denen zufolge solche Trassen ein Gebiet sogar „leeren“ können.
3. Für Lüchow-Dannenberg bringe „Gorleben“ keine Vorteile, sondern nur erhebliche Nachteile, etwa für die Landwirtschaft und den Fremdenverkehr. Die Gorleben-Gelder — Bruns sprach von Schmerzensgeld — solle man als Ausgleich für die zu erleidenden Belastungen ruhig annehmen. Die entsprechenden Mittel für 1991 seien vom Bund zwar noch nicht freigegeben, doch wenn dies erfolgt ist, „dann rollt das Geld sofort in Richtung Lüchow-Dannenberg“, versprach Johann Bruns.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende, der ja auch an Kabinettsitzungen teilnimmt, hat darüber hinaus keinerlei Perspektiven für die Zukunft des Landkreises Lüchow-Dannenberg aufgezeigt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Werden die von ihr befürworteten Ausbaumaßnahmen der Autobahnen Halle—Südharz—Ruhrgebiet und Dessau—Bad Harzburg in einer wesentlich geringeren Zeit als 15 Jahre zu verwirklichen sein?
2. Sind die neuen Autobahnen in Südniedersachsen von ihr gegenüber der Bundesregierung befürwortet worden und deshalb zum Teil in das Sofortprogramm des Bundes aufgenommen worden?

3. Ist die Information richtig, daß die Bundesregierung nur Verkehrswege aufnimmt, die von den Landesregierungen offiziell vorgeschlagen wurden und werden?
4. Hat die Landesregierung entweder den auch von Hamburg gewünschten Autobahnückenschluß Magdeburg—Lüneburg oder den Bau der A 39 nach Norden oder eine Autobahn von Hannover nach Rostock in Bonn vorgeschlagen?
5. Ist es richtig, daß Innenminister Glogowski auf dem Neujahrsempfang der IHK-Braunschweig den Ausbau der A 39 gefordert hat?
6. Teilt die Landesregierung die Auffassung, daß eine Autobahn eine „Transitstrecke“ ist und deswegen ein Bau unterbleiben sollte?
7. Liegen ihr Untersuchungen vor, denen zufolge Autobahntrassen ein Gebiet entleeren können, und gilt dies auch für den Autobahnanschluß von Ostfriesland?
8. Kann sie bestätigen, daß die SPD Ostfrieslands sich bisher immer für den Autobahnanschluß der Region auf dem Hintergrund der Strukturschwäche ausgesprochen hat?
9. Welche Nachteile hat der Fremdenverkehr in Lüchow-Dannenberg durch Gorleben erlitten, und wie sind in diesem Zusammenhang die Übernachtungszahlen für 1978 und 1990 im Landkreis Lüchow-Dannenberg?
10. Wie viele Arbeitsplätze wurden durch das 12 Mio. DM Sonderprogramm für die Förderung des Fremdenverkehrs in Lüchow-Dannenberg geschaffen?
11. Welche Nachteile hat die Landwirtschaft in Lüchow-Dannenberg konkret durch Gorleben erlitten?

Grill